

# Die **INSZENARIO**<sup>®</sup> - Inspiration im Dezember 2016

## I. Gedicht zum Tage

### **Ein Spruch für die Sylvesternacht:**

*Man soll das Jahr nicht mit  
Programmen  
beladen wie ein krankes Pferd.  
Wenn man es allzu sehr beschwert,  
bricht es zu guter letzt zusammen.*

*Je üppiger die Pläne blühen,  
umso verwickter wird die Tat.  
Man nimmt sich vor, sich zu  
bemühen,  
und schließlich hat man den Salat!*

*Es nützt nicht viel sich  
rotzuschämen.  
Es nützt nicht und es schadet bloß,  
sich Tausend Dinge vorzunehmen.  
Laßt das Programm! und bessert  
Euch drauflos!*

*Erich Kästner*



1. Gedicht zum Tage
2. Selbstbild und Übertragung
3. Der **INSZENARIO**<sup>®</sup>-Impuls: Die eigene berufliche Entwicklung mit **INSZENARIO**<sup>®</sup> aufgestellt
4. Neues aus der **INSZENARIO**<sup>®</sup>-Wirkstatt :
  - a) **INSZENARIO**<sup>®</sup> - aufgestellt auf Facebook
  - b) Blick auf **INSZENARIO**<sup>®</sup>-Workshops

## 2. Selbstbild und Übertragung

Als Berater haben wir unseren Gesprächspartner im Blick, nehmen auf, wie er sich gibt, was und wie er etwas sagt. Unsere Sinne sind darauf trainiert, unser Gegenüber zu erkennen. Wir spiegeln ihm, wenn es Dissonanzen zwischen Selbstbild und unserer Wahrnehmung gibt. Wir begleiten ihn dabei, einen stimmigen Weg aus seinen Krisen, Konflikten, Herausforderungen zu finden.

Heute möchte ich Euren Blick auf uns als Berater lenken.

Wie wirke ich auf andere?

Wie nehmen andere mich wahr?

Welchen Einfluss haben diese Wahrnehmungen auf die Beziehung zwischen Berater und Klienten, welche Auswirkungen auf die Arbeit?

Bei der Selbstbetrachtung kommen viele Aspekte auf den Tisch: reine Äußerlichkeiten wie überragende körperliche Größe ebenso wie der Kleidungsstil (konventionell, edel, salopp oder bunt) oder die Räumlichkeiten (Krankenhaus- oder Behördenatmosphäre, Kellerappartement oder Atelier). Auch die Persönlichkeit spielt eine Rolle, das Alter, das Geschlecht, der Gesundheitszustand, das Temperament. Da gibt es viele Punkte, die es wert sind, aufgestellt, benannt und wahrgenommen zu werden. Dazu heute

## 3. Der *INSZENARIO*<sup>®</sup>-Impuls: Die berufliche Entwicklung mit *INSZENARIO*<sup>®</sup> aufgestellt

Ausgangspunkt ist die Frage, die Überlegung:

Wie hat sich mein Können und Wirken im Lauf meines Beraterlebens verändert?

Gerne nutze ich den Vergleich zum Handwerk, die Entwicklung vom Lehrling zum Meister, um die Entwicklung und das Wachstum zu verdeutlichen.

Ich stelle eine kleine rote Figur auf den Tisch: Als Lehrling fing ich vor 45 Jahren an.

Meine Selbstwahrnehmung in dieser Zeit und auch der heutige Blick zurück nimmt einen jungen Mann wahr, der viel experimentiert, vieles ausprobiert. Testet, was taugt. Der junge Mann will sich erproben und auch beweisen. Er ist empfindlich bei Kritik und stolz auf Geleistetes.

Wie sehen andere diesen jungen Mann, was nehmen sie wahr?  
Was erwarten sie?

Nach den Lehrjahren folgen im Handwerk die Gesellenjahre. In manchen Berufszweigen ist dies mit der Walz verbunden, mit der Entdeckung, dass es für das gleiche Problem unterschiedliche Antworten/Lösungen gibt. Und verbunden mit der Erkenntnis, dass sauberes handwerkliches Können eine solide Basis ist.

Ich stelle eine mittelgroße rote Figur hinter den Jungen.



Als junger Kerl war ich ein Macher. Mit einer Mischung aus unerschrockenem Wagemut und Forschergeist ging ich auf die Menschen zu. Er entdeckte vieles zum ersten Mal. Viele der Arbeitsblätter, die ich damals entwickelte, sind auch heute noch tauglich. Die Erfahrungen des ersten Mals werden weniger, es entwickelt sich eine gewisse Routine, ein Erfahrungsschatz. Arbeiten ist aber auch in diesen Jahren immer noch zu 50 Prozent Erfahrung sammeln, reflektieren und dazu lernen.

Wie sehen die anderen den jungen Mann? Was nehmen sie wahr, welche Erwartungen haben sie an ihn?

Nach einigen Gesellenjahren folgt die Meisterschule, dann die Meisterprüfung. In diesen Jahren gibt es meist auch eine persönliche Entwicklung: der junge Kerl hat sich gebunden, geheiratet, wird Vater.

Ich stelle eine große rote Figur hinter die beiden.

Der Meister hat den Überblick und den siebenten Sinn für die Produktionsstoffe, den Markt, die Mitarbeiter. Die Erfahrungen sind eingefleischt – mit traumwandlerischer Sicherheit agiert er in der Werkstatt wie auch beim Kunden. Er hat alle Geschäfts- und Produktionszweige bis in die Tiefen erkundet. Er arbeitet nicht mehr als Angestellter, er geht mit einem eigenen Betrieb auf den Markt.

Meine Meisterjahre: Ich bin auf vielen Beratungsfeldern aktiv. Ich entscheide mich, unabhängig von Kassen zu arbeiten, setze auf Eigenständigkeit.

Ich entwickle Inszenario. Innerhalb der Stadt und in Beraterkreisen baue ich ein Netzwerk auf.

Wie sehen die anderen den Meister?

Wenn ich auf meine Meisterjahre zurückblicke, zitiere ich gerne eine Klientin, die sagte: Herr König, ich konnte mich vertrauensvoll auf den Prozess mit Ihnen einlassen. Ich spürte, dass Sie wissen, was Sie tun. Meine Situation hat Sie nicht entsetzt, Sie gaben mir das Vertrauen, dass es gut wird, dass ich das hinkriege. Meine Unsicherheit und Angst konnte ich beiseite stellen, und beim spielerischen Aufstelle neue Freiräume entdecken.

Im Handwerk gibt es den Altmeister und den Obermeister.

Der Altmeister gilt als Vorbild in seiner Zunft. Oft sind die Senior-Chefs, die bereits ihren Betrieb übergeben haben, die Altmeister. Der Obermeister ist Vertreter des Handwerks in der Gesellschaft. Während der Obermeister vom Alter her eher im mittleren Alter ist, eine Vaterfigur repräsentiert, steht der Altmeister für den Großvater. Der Altmeister integriert eine weitere Dimension in seiner Person: das zeitübergreifende Moment, das Spirituelle. Er hat in Jahren gewirkt, die viele nur noch vom Hörensagen und aus Geschichtsbüchern kennen. Sein Horizont ist breiter, er schaut weiter zurück und auch weiter voraus.

Meine Altmeisterjahre sind jetzt.

Ich verpasse einer großen roten Figur einen weißen Bart und stelle sie auf einen kleinen Sockel hinter den drei Figuren.

Mein Selbstbild: Ich brauche nicht mehr um Zuversicht zu ringen, sie ist ein fester Fels, auf den ich bauen kann. Ich weiß um die Verletzlichkeit jedes Menschen, aber auch um dessen Kraft. Das Scheitern kenne ich ebenso wie Erfolgs- und

Glückswellen. Ich stehe auf einem Sockel reflektierter Erfahrungen und bin in der Heiterkeit des Seins. Ich weiß: Alles verändert sich, das ist das Leben.

Was sagen die anderen zu dem Altmeister?

Was sehen sie?

#### 4. Neues aus der *INSZENARIO*<sup>®</sup>-Wirkstatt :

##### a) *INSZENARIO*<sup>®</sup> - aufgestellt auf Facebook

Ein Impuls und ein Angebot für kurze Weile: Bin inzwischen auf Facebook präsent. Alle ein, zwei Wochen gibt es dort eine neue Aufstellung zu sehen. Schaut doch mal rein: <https://www.facebook.com/InszenarioAufgestellt/>

. . . Über Likes freue ich mich selbstverständlich. . .

Gerne könnt Ihr Euch auch beteiligen – es wäre schön, wenn diese Plattform eine vielseitige Ideenbörse für Coaches werden könnte. Einfach unter unter *INSZENARIO*<sup>®</sup>-Aufgestellt Euren Tipp einstellen, natürlich mit Verweis auf Euch.

##### b) Blick auf *INSZENARIO*<sup>®</sup>-Workshops

Auf die Tage in St. Gallen freue ich mich.

***INSZENARIO*<sup>®</sup>-Tage vom 16.+17.03.2017 in St. Gallen**

***INSZENARIO*<sup>®</sup>-Aufbaukurs Kommunikation gestalten, Konflikte erfolgreich lösen**

***INSZENARIO*<sup>®</sup>-Tage 11.+12.05.2017 in St. Gallen „Sinn!“**

***INSZENARIO*<sup>®</sup>-Tage 11.+12.09.2017 in St. Gallen „Lebensschauplätze ausläuchten. Auswickeln. Klartext“**

**Mit Freude weise ich auf den Start der nächsten  
Fortbildung zum *INSZENARIO*<sup>®</sup>-Coach hin: **26.04.2017**  
Wünschen Sie Informationen?**

Nähere Informationen über die *INSZENARIO*<sup>®</sup>-Workshops und weitere Angebote erhalten Sie mit Freude über Gunter König, Klosterstraße 11, 74523 Schwäbisch Hall  
Telefon Nr.: 0791/857000 oder über unsere Homepage <http://www.gunter-koenig.de/>